



Kammerchor Gießen-Wetzlar
Leitung: Jan Hoffmann

KONZERT

Erich Kästner
„Die 13 Monate“

Chorvertonung
von
GEORG GOEBEL
Welt-Uraufführung

Samstag, 9. April 2011
Ev. Stadtkirche Laubach
17.00 Uhr
Eintritt frei

Benefizkonzert zugunsten der
Laubacher Orgel
Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde Laubach
Freundeskreis Ehemaliger Singalumnien

Georg Goebel und Kästner „Die 13 Monate

Georg Goebel wurde am 1. April 1909 in das Bopparder Ev. Pfarrhaus geboren. Nach dem Abitur am Humanistischen Gymnasium seiner Heimatstadt nahm er 1927 das Studium der Schulmusik und Germanistik in Köln auf. Seine pianistische Ausbildung profitierte stark durch Studien bei Wilhelm Kempff und Edwin Fischer. Als Studienrat unterrichtete er Deutsch und Musik in Lübeck an der „Oberschule zum Dom“ und gründete nach dem Kriege dort die „**Lübecker Knaben-Kantorei**“.

Im Jahre 1961 wurde er zum Nachfolger des KMD Adolf Wieber, dem Gründer des Knabenchores „**Laubacher Kantorei**“ berufen und führte diesen Chor ein Jahrzehnt lang sehr erfolgreich, unterstützt vom Sänger und Stimmbildner Hans Hauptmann, zu erstaunlichen klanglichen Ergebnissen in der a cappella- und Oratorienliteratur aller Epochen.

Seinen Ruhestand verlebte Goebel nach 1971 wieder in Boppard, arbeitete an einer systematischen „Chorischen Stimmbildung“ und schrieb für vielfältige Besetzungen inspirierte und zeitgemäße geistliche und weltliche Gebrauchsmusik mit durchaus eigenständiger Handschrift. Einige Bearbeitungen fanden auch Verleger wie Tonger und Fidula. Ein schwerer Schlaganfall beendete seine pianistischen Ambitionen und setzte auch seiner kompositorischen Schaffenskraft ein abruptes Ende. Es ist heute nicht mehr nachvollziehbar, ob die Nicht - Vertonung des „13. Monats“ von Kästner einen bewussten Verzicht darstellt oder im Zusammenhang mit der Erkrankung des „musikalischen Verfassers“ steht. Georg Goebel verstarb im Oktober 1987 und folgte seiner Frau Hilde (+ Januar 1987).

Im Jahre 2009 zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Georg Goebel sollen die zwölf handschriftlich vorliegenden Chorsätze einer interessierten Öffentlichkeit bekannt und zugänglich gemacht werden. Das Manuskript trägt als Datum den 26. März 1980 und entstammt dem Nachlass von Christine und Hans Hauptmann. Letzterer hat dem Herausgeber (Kantorist in Laubach von 1955-1963) seine Besitzrechte zum Zwecke der Veröffentlichung überlassen. Schließlich konnte noch die Überlassung des Copyrights und die Erlaubnis zur Drucklegung von Gerhard Goebel (Südafrika) eingeholt werden, wofür ihm großer Dank gebührt. Die Verwendung der Gedichte Kästners (1899-1974) geschieht mit freundlicher Genehmigung des Atrium - Verlages. Der Abdruck des Gedichtes „Der 13. Monat“ im Faksimile von Kästners Schreibmaschinensatz wurde durch das Deutsche Literatur-Archiv, Marbach ermöglicht.

Für die Erstellung des Notensatzes gebührt ein besonderer Dank Volker Fischer (Kantorist in Laubach von 1954-1961), ohne dessen wertvolle Mitarbeit der „Schwanengesang“ unseres Lehrers und Chorleiters wohl stumm bleiben müsste.

Durch großzügige Zuwendungen haben Maria Köhler, Dr. Werner Martin und Elisabeth Brückmann die Drucklegung unterstützt, überzeugt von der Einmaligkeit der Stücke. Der „Freundeskreis Ehemaliger Sing-alumni“ sorgte für einen kräftigen Anschlag. Dafür ein herzlicher Dank.

Die Druck- und Bindearbeiten wurden vom Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar engagiert geleistet. Die Notenausgaben sind in zwölf Einzelausgaben, Vierteljahresbänden sowie einer Gesamtausgabe konzipiert und beim Herausgeber - auch hier und heute - erhältlich.

Hans-Martin Schlöndorf

9. April 2011

DER JANUAR

Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege . . .

DER FEBRUAR

Nordwind bläst. Und Südwind weht . . .

DER MÄRZ

Sonne lag krank im Bett. Sitzt nun am Ofen . . .

DER APRIL

Der Regen klimpert mit einem Finger die grüne Ostermelodie . . .

DER MAI

Im Galarock des heiteren Verschwenders . . .

DER JUNI

Die Zeit geht mit der Zeit: Sie fliegt . . .

DER JULI

Still ruht die Stadt. Es wogt die Flur. Die Menschheit geht auf Reisen . . .

DER AUGUST

Nun hebt das Jahr die Sense hoch und mäht die Sommertage wie ein Bauer . . .

DER SEPTEMBER

Das ist ein Abschied mit Standarten aus Pflaumenblau und Apfelgrün . . .

DER OKTOBER

Fröstelnd geht die Zeit spazieren. Was vorüber schien, beginnt . . .

DER NOVEMBER

Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor. Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben . . .

DER DEZEMBER

Das Jahr wird alt. Hat dünne Haar. Ist gar nicht sehr gesund . . .

DER DREIZEHENTE MONAT

Wie sah er aus, wenn er sich wünschen ließe?
Schaltmonat wär? Vielleicht Elfember hieße?
Wem zwölf genügen, dem ist nicht zu helfen.
Wie sah er aus, der dreizehnte von zwölfen?

Der Frühling müßte blühn in holden Dolden.
Jasmin und Rosen hätten Sommerfest.
Und Äpfel hingen, mürb und rot und golden,
im Herbstgeäst.

Die Tannen träten unter weißbeschnittenen
Kroatenmützen aus dem Birkenhain
und kauften auf dem Markt der Jahreszeiten
Maiglöckchen ein.

Adam und Eva lägen in der Wiese.
Und liebten sich in ihrem Veilchenbett,
als ob sie niemand aus dem Paradiese
vertrieben hätt.

Das Korn wär gelb. Und blau wären die Trauben.
Wir träumten, und die Erde wär der Traum.
Dreizehnter Monat, laß uns an dich glauben!
Die Zeit hat Raum!

Verzeih, daß wir so kühn sind, dich zu schildern.
Der Schleier weht. Dein Antlitz bleibt verhüllt.
Man macht, wir wissen 's, aus zwölf alten Bildern
kein neues Bild.

Drum schaff dich selbst! Aus unerhörten Tönen!
Aus Farben, die kein Regenbogen zeigt!
Plündre den Schatz des ungeschehenen Schönen!
Du schweigst? Er schweigt.

Es tickt die Zeit. Das Jahr dreht sich im Kreise.
Und werden kann nur, was schon immer war.
Geduld, mein Herz. Im Kreise geht die Reise.
Und dem Dezember folgt der Januar.

Der „Freundeskreis Ehemaliger Singalumnen“ feiert alljährlich sein „Alumnatsfest“ in Laubach, der Heimat des früheren Knabenchores „Laubacher Kantorei“. 1949 von Adolf Wieber gegründet und in Räumlichkeiten des Grafenschlosses Solms-Laubach beheimatet, wurde 1961 ein neues Alumnat am Fuße des Ramsberges von der Ev. Kirche in Hessen und Nassau erbaut.

1961 ging Wieber in den Ruhestand und übergab Georg Goebel einen hervorragend ausgebildeten Knabenchor, der sich in zahlreichen Konzerten, Reisen und Tonaufnahmen einen guten Namen ersungen hatte.

Die Kantoristen besuchten die kirchliche „Paul-Gerhardt-Schule“ und lebten und probten im Alumnat. Nach Goebels Pensionierung übernahm 1971 Hans-Michael Beuerle den Chor, gefolgt von Dieter Kurz und dem sehr engagierten Dr. Heinz-Rudolf Meier.

1981 endete die Arbeit des Chores auch mangels Nachwuchses mit Conrad Jürgen Kleinicke. Die Paul-Gerhardt-Schule wurde zum Rathaus der Stadt Laubach, ihre Nachfolgeeinrichtung das „Laubach-Kolleg“ (2. Bildungsweg) der EKHN.

Der „Freundeskreis“ vereinigt Absolventen der Schule und des Alumnates vorwiegend aus den Jahren 1949 bis etwa 1972 und bemüht sich um einen Zusammenhalt über die Generationen hinaus. Zu seinen Aufgaben zählt er die Dokumentation der Bild- und Tonträger und deren Aufbereitung wie auch die Unterstützung kirchenmusikalischer Chorarbeit in ähnlichen Einrichtungen (Dresden, Windsbach) und die Sorge um die vor allem durch Adolf Wiebers grandiose Improvisationen liebgeordnete Orgel der Stadtkirche. Hierzu hat der „Freundeskreis“ bereits namhafte Beträge eingebracht. So wird das heutige Benefiz-Konzert zu einem weiteren Baustein zum Erhalt der Laubacher Orgel.

Gedacht als Ehrung zum 100. Geburtstag Goebels findet das heutige Konzert mit der Uraufführung der Vertonung von Kästners „Die 13 Monate“ fast auf den Tag genau 50 Jahre nach dem Antritt Goebels in Laubach (April 1961) statt. Zahlreiche Freunde und Weggenossen - auch aus Goebels eigener Chorgründung 1948 in Lübeck werden dem einzigartigen Chorereignis gespannt lauschen. Die Taschenbuchausgabe der Kästnertexte kann am Eingang erworben werden, zu einem heutigen Sonderpreis von 18.-€ auch die Gesamtausgabe der Chorstücke.

Der **KAMMERCHOR GIEßEN – WETZLAR**

hat sich der Herausforderung gestellt, Goebels durchaus eigenständige Tonsprache in der Vertonung der Poesie Kästners folgend zur Uraufführung zu bringen. Dies geschieht an einem Ort, der lange Jahre ein Wirkungsfeld des „musikalischen Autors“ war: die Ev. Stadtkirche zu Laubach. Seit 1998 unter der Leitung von **Jan Hoffmann** (Chordirektor am Stadttheater Gießen) hat sich der Kammerchor in den letzten Jahren als Interpret klassisch-romantischer Literatur sowohl als a-cappella-Ensemble als auch mit beispielhaften Oratorien-Aufführungen einen überregionalen Namen in der Kammerchorszene gemacht. So gehören sämtliche Bachmotetten, Bachs Johannes-Passion, Haydns Schöpfung, das Mozart-Requiem, die „Misa criolla“ und Brahms' Liebesliederwalzer, Quartette und Zigeunerlieder zum Repertoire des Chores.

Zum Erwerb eines Mitschnittes dieses Konzertes liegt eine Bestellliste aus.